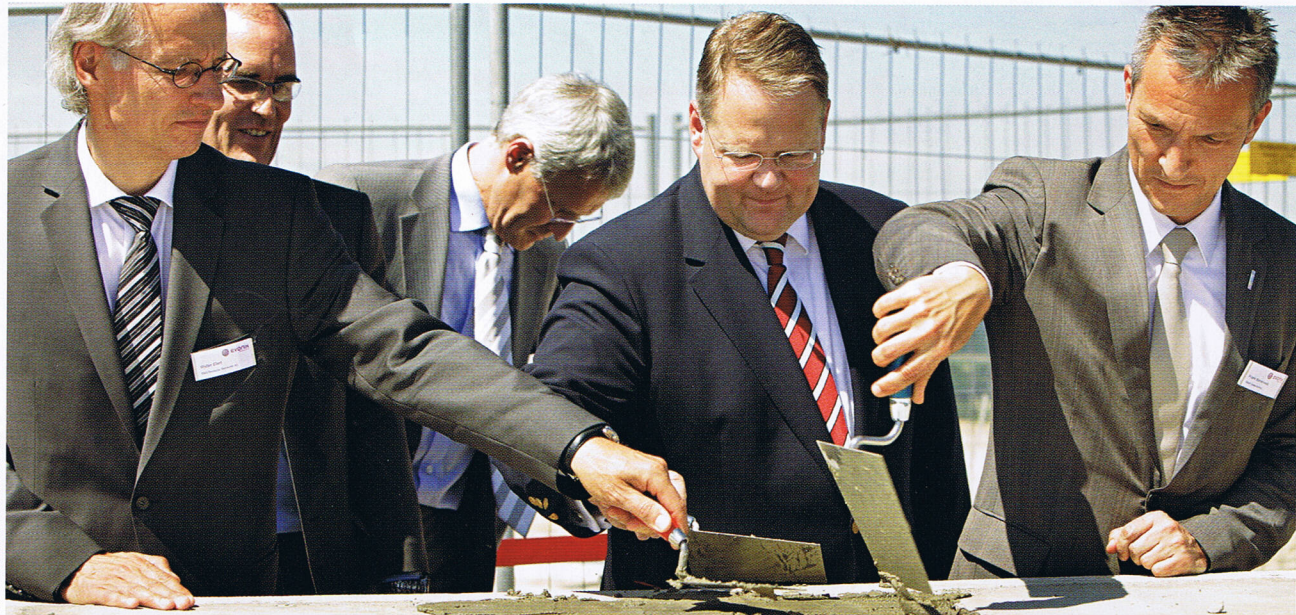


Schwarzes Know-how für grüne Energien

Zwei Windkraftanlagen auf der RAG-Bergalpe Oberscholven sollen künftig bis zu 10.000 Einwohner des Ruhrgebiets mit Strom versorgen. Zur Grundsteinlegung lud der Betreiber, die ELE-Scholven-Wind GmbH, Vertreter aus Wirtschaft und Politik auf die Bergbau-Landmarke nach Gelsenkirchen ein – darunter Frank Baranowski, den Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen. „Die Halde bietet Platz für Ökologie und Ökonomie“, zeigte sich Baranowski begeistert von dem Projekt, das „eine Investition in die grüne Zukunft der Region“ sei. Zugleich unterstrich er

die Bedeutung von Energie für das Land Nordrhein-Westfalen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Hierbei würdigte das Oberhaupt der Ruhrgebietsstadt auch die Verdienste des deutschen Steinkohlenbergbaus. Eine zentrale Rolle bei der Errichtung der Windkraftanlagen auf Oberscholven fällt der RAG zu. „Sie ist nicht nur Eigentümerin der Halde, sondern bringt auch erhebliches Expertenwissen mit, wenn es darum geht, wie auf Halden gebaut werden muss“, sagt der Geschäftsführer der ELE-Scholven-Wind GmbH Andreas Minke. Auch für zu-

künftige Projekte auf Revierhalden sei der RAG-Konzern ein „wichtiger Partner“, so Minke weiter. In diesem Zusammenhang erklärt Walter Eilert vom RAG-Servicebereich Standort- und Geodienst: „Die Scholvener Windräder markieren einen Anfang und sind ein weithin sichtbares Zeichen für das Potenzial erneuerbarer Energien, das die RAG auf ihren Flächen ausgemacht, bewertet und für ähnliche Projekte vorgesehen hat.“ Auch weitere Halden der Region eigneten sich als Standorte für moderne Windkraftanlagen. **anwa**



Bei der Grundsteinlegung (von links): Walter Eilert vom Servicebereich Standort- und Geodienste, Joachim Rumstadt von Evonik Industries und Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen.